

Die Globalisten haben Ihren Ersparnissen den Krieg erklärt – YogaEsoteric

 yogaesoteric.net/en/the-globalists-have-declared-war-on-your-savings

admin

June 5, 2020

KI-Zusammenfassung

Globale Institutionen wie die EZB und die OECD üben zunehmend Druck auf Länder mit Haushaltsüberschüssen wie die Schweiz oder Deutschland aus, mehr staatliche Ausgaben zu tätigen. Während Regierungen durch Schuldenbremsen Stabilität anstreben, propagieren Globalisten und Anhänger keynesianischer Politik negative Zinsen als Mittel zur Wachstumsförderung. Dabei werden Sparer zunehmend belastet. Kritiker warnen vor staatlichen Übergriffen auf privates Kapital und dem langfristigen Verlust finanzieller Freiheit durch eine schleichende Vermögenskonfiszierung.

Wenn eine der vielen Blasen platzt – suchen Sie sich Ihr Gift aus – und die nächste Finanzkrise Auswirkungen auf die Wall Street und die Main Street hat, wie werden dann die Zentralbanken und die Bundesregierung reagieren? Sie haben alle ihre unkonventionellen Kugeln abgefeuert, von Zinssätzen unter Null bis hin zu riesigen Gelddrucken. Ein anderer Vorschlag könnte möglicherweise darin bestehen, Ihren Einlagen einen Abschlag zu gewähren, ähnlich wie es in Zypern nach der Rezession der Fall war.



Diese dyspeptische Sichtweise ist weder eine Übertreibung noch eine Paranoia – die Zölle haben den Preis für Alufolie erhöht! Dies geschieht gerade jetzt, da unsere globalistischen Oberherren fiskalische und monetäre Maßnahmen ergreifen oder zumindest in Erwägung ziehen, um Ihr Vermögen – direkt oder indirekt zu konfiszieren.

Löcher in Schweizer Käse stopfen

Die Schweiz ist eines der wenigen europäischen Länder, das einen Bundeshaushaltsüberschuss verzeichnet. Der Haushalt für das Haushaltsjahr 2020 wird trotz der Einführung von Renten- und Steuerreformen, die zu drastischen Einnahmenkürzungen und höheren Ausgaben führten, einen Überschuss von 615 Millionen Dollar verzeichnen. Die Schweizer Regierung ist mit einer sogenannten Schuldenbremse gefesselt, einer Änderung des ausgeglichenen Haushalts, die vorschreibt, dass der Haushalt während des gesamten Konjunkturzyklus ausgeglichen sein muss. Durch diese Politik konnte das Verhältnis von Schulden zu Bruttoinlandsprodukt auf fast 25 % gesenkt werden.

Obwohl die Staatsverschuldung immer noch auf einem jahrzehntelangen Höchststand liegt, sollte die Tatsache, dass die Regierung rote Tinte ernst nimmt, Musik in den Ohren der Finanzkonservativen sein. Aber für andere verursacht es Kopfschmerzen.

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) veröffentlichte einen Bericht, in dem sie die mangelnde Bereitschaft des Landes beklagte, wie einige seiner europäischen Partner Geld auszugeben. Die Autoren gaben an, dass die Schweizer zu viel sparen und zu wenig ausgeben, obwohl sie von allen OECD-Mitgliedern das dritthöchste Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf besitzen. Darin wurde behauptet, dass politische Entscheidungsträger "die Ausgaben erhöhen" könnten, und zwar im Rahmen der Schuldenbremse, was "der Geldpolitik dienen und positive wirtschaftliche und soziale Auswirkungen haben würde."

Es gibt noch einige andere europäische Staaten, die im Rahmen ihrer Möglichkeiten leben. Deutschland wird voraussichtlich seinen Haushaltsüberschuss für die nächsten drei Jahre beibehalten: 1,2% des BIP in diesem Jahr, 0,6% des BIP im Jahr 2020 und 0,2% im Jahr 2021. Auch die Niederlande verzeichnen einen Überschuss von 1,2 Prozent.

In einer Zeit, in der sich die Mitglieder der Europäischen Union in einer Notlage befinden, könnte man meinen, dass sie als vorbildliche EU gefördert würden. Staaten. Nicht ganz.

Wie Liberty Nation berichtete, beklagte die Präsidentin der Europäischen Zentralbank (EZB), Christine Lagarde, ihre Überschüsse und beklagte, dass sie das Geld besser für Infrastruktur und Bildung ausgeben sollten. Lagarde ist verzweifelt an einem Mindestmaß an Wachstum und vertritt die Philosophie, dass der einzige Weg, eine Wirtschaft auszubauen, staatliche Eingriffe sind.

Leider ist dies mittlerweile die bienenstockartige Meinung in der internationalen Währungsordnung. Pass besser auf. Die Globalisten kommen wegen Ihrer Ersparnisse – und sie haben bereits den Krieg gegen Ihr Sparschwein, Ihren Notfallfonds und Ihre Altersvorsorgeinvestitionen begonnen.

Es ist Krieg!

Unmittelbar nach der globalen Finanzkrise haben die Zentralbanken weltweit die Zinssätze auf historische Tiefststände gesenkt. Als die ZIRPs scheiterten, gingen einige Gerichtsbarkeiten noch einen Schritt weiter und brachten sie in den Sub-Null-Bereich. Heute haben eine Handvoll Länder negative Zinssätze eingeführt, und viele stehen kurz davor, in dieses Terrain abzurutschen.

Ziel war es, die Verbraucher zu höheren Ausgaben zu bewegen und die Finanzinstitute zu einem höheren Zinssatz für Kredite zu ermutigen. Interessanterweise scheiterten diese Bemühungen, weil die Bürger das Gegenteil taten: Sie sparten mehr. Experten, die die Bevölkerung der Kontrarier untersuchten, taten dies, weil die Zinssätze unter Null eine pessimistische Stimmung in der Wirtschaft auslösten.

Eines dieser Länder ist die Schweiz, die seit fast fünf Jahren negative Zinssätze aufweist. Die Schweizerische Nationalbank (SNBS) bezeichnete sie als “unverzichtbar” und argumentierte, sie seien notwendig, um eine weitere Aufwertung des Frankens zu verhindern und die Exporte in einer Zeit anzukurbeln, in der sie durch globale Handelsspannungen und ein schwaches Wirtschaftswachstum in Europa behindert würden. Der Privatsektor ist darüber nicht glücklich. Eine aktuelle UBS-Umfrage ergab, dass zwei Drittel der Unternehmen befürchten, dass diese Sätze der heimischen Wirtschaft langfristig schaden werden und die Kosten dieser Maßnahme “ihren Nutzen insgesamt überwiegen” werden

Wenn Sie die neue EZB-Chefin fragen, würde sie Ihnen jedoch sagen, dass Sie dankbar sein sollten, dass die Staats- und Regierungschefs negative Zinssätze einführen:

“Wären wir heute nicht in einer Situation mit viel höherer Arbeitslosigkeit und einer weitaus niedrigeren Wachstumsrate, und stimmt es nicht, dass wir letztendlich das Richtige getan haben, um zugunsten von Arbeitsplätzen und Wachstum statt zum Schutz der Sparer zu handeln?

Wir sollten glücklicher sein, einen Job zu haben, als unsere Ersparnisse geschützt zu haben. Ich denke, dass meine Vorgänger in diesem Geiste über die Geldpolitik entschieden haben, und ich denke, sie haben eine ziemlich vorteilhafte Entscheidung getroffen.”

Lagarde ist ein Befürworter der NIRPs und setzt sich für den unkonventionellen Mechanismus zur Erzielung von Wachstum ein. Da die Eurozone kaum die Marke von 2 Prozent des BIP erreicht hat, erwarten viele, dass Lagarde während ihrer Amtszeit als

Präsidentin die negativen Zinsen noch weiter verschärfen wird. Jedes Mal, wenn sie über das Thema nachgedacht hat, hat Lagarde Bedenken hinsichtlich des Sparerers normalerweise zurückgewiesen und darauf hingewiesen, dass es sich auch um Verbraucher, Kreditnehmer und Arbeitnehmer handelt.

Leider ist diese Verachtung der Sparer weit verbreitet, da sie im Widerspruch zum keynesianischen Ausgabenansatz steht. Anhänger von John Maynard Keynes werden behaupten, dass Konsum statt Sparen nur in der Pleitephase des Konjunkturzyklus stattfinden sollte. Wenn Sie sich jedoch die Meinungsbeiträge von Personen ansehen, die dieser Ideologie angehören, werden Sie nur auf Ausgabenrezepte für jede Art von Wirtschaft – Boom oder Pleite stoßen. Sie ignorieren die Tatsache, dass Kapitalakkumulation und nicht Konsum Wohlstand schafft.

Dieser Mythos stammt von Keynes' *The General Theory and Treatise on Money*, in dem er postuliert, dass ein Sparer das Einkommen einer anderen Person verringert, weil er oder sie die von jemand anderem bereitgestellten Waren oder Dienstleistungen nicht konsumiert. Einfach ausgedrückt, dachte er darüber nach, eine selbstzerstörerische Tat zu retten.

“Sparen ist die Handlung des einzelnen Verbrauchers und besteht im negativen Akt, sein gesamtes aktuelles Einkommen nicht für den Konsum auszugeben,” schrieb er.

Der Kreuzzug gegen Sparer war bei den Vorwahlen der Demokraten weit verbreitet. Leute wie Sen. Elizabeth Warren (D-MA) und Senatorin. Bernie Sanders (I-VT) trauert um die Hamsterer, insbesondere um jene, die zu den oberen 0,1 % gehören (nicht mehr nur zu den 1 %; wahrscheinlich, weil diese beiden Personen auch zu den 1 % gehören). Die Präsidentschaftskandidaten sind beunruhigt darüber, dass die vermeintlichen Kapitalhorte ihr Vermögen nicht in die Wirtschaft stecken. Das ist Unsinn, um ihre Politik der Vermögensbeschlagnahmung zu rechtfertigen, da die Wohlhabenden sparen und investieren und ihr Geld nicht nur unter Matratzen stopfen.

Negative Zinsen, höhere Steuern und Inflation – die Staatsbefürworter wenden alle möglichen Maßnahmen an, um an die Früchte ihrer Arbeit zu gelangen.

Eine lebenslange Haftstrafe

Wenn es nicht die Ausweitung der Geldmenge ist, die Ihre hart verdienten Ersparnisse auffrisst, dann wird der Leviathan Ihr angesammeltes Kapital durch negative Zinssätze aufnehmen. Wenn man den Appetit der Elite auf die Ausweitung von Bargeld und die Integration einer bargeldlosen Gesellschaft berücksichtigt, dann wird man von den globalistischen Aufsehern eingesperrt, die einen jetzt jederzeit unter ihrer Fuchtel haben. Ihr Reichtum, Ihr Lebensunterhalt und Ihr Privatleben unterliegen nun der Zuständigkeit des Staates. Wenn es dir nicht gefällt, dann hast du Pech gehabt. Du kannst nirgendwo hingehen. Die Globalisten haben Mama-und-Pop-Sparern den Krieg erklärt, Bankkonten

geplündert und unser Leben erobert. Gibt es eine Chance auf den Sieg? Solange die allmächtigen und ungerechten Institutionen an der Macht bleiben, kann der Optimismus hinsichtlich einer gesunden Wirtschaft nur schwinden.

Yogaesoterisch

5. Juni 2020

Auch erhältlich in: [Franziskus](#)